

Absatzpreise:

Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen.
1/2 Jährl. 1 — 15 Im Auslande
Monatlich in Dresden: ab Ngr. tritt Post- und
Einsatz Nummern: 1 Ngr. Stempel-
schlag hinzu.

Postzettelpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erstausgabe:

Täglich, mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Veranstaltung von Landtagswahlen betr.
vom 8. Juli 1863.

**Wir, Johann, von Gottes Gnaden König
von Sachsen u. c. et.**
haben mit Rücksicht auf die im Laufe des gegenwärtigen
Jahrs bevorstehende Einberufung derstände des Landes
zu einem ordentlichen Landtag beschlossen, die erforder-
lichen Vorbereitungen vorzunehmen zu lassen und
verordnen daher an alle verfassungsmäßig damit beauf-
tragten Behörden, sofort die hierzu nötigen Einleitun-
gen zu treffen.

Urkundlich haben wir diese Verordnung eigenhändig
vollzogen und unter Königliches Siegel vordeutet lassen.

Dresden, am 8. Juli 1863.

(L. S.) **Johann.**

Friedrich Ferdinand Freih. von Beust.

Dresden, 16. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der
Prinz und die Frau Prinzessin Georg sind heute
Mittwoch 12 Uhr von Marienbad hier eingetroffen. Gleich-
zeitig ist Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Anna
Katharina von Wiedbaden eingetroffen und hat sich nach
Böhmen begeben.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungssachen. (Wiener Zeitungen u. französische Blätter
über die Röte der drei Mächte.)

Zagospolische. Wien: Von Reichsrath. Waffen-
konsort. — Prag: Universitätsangelegenheiten. Pe-
tition bezüglich des Heimatrechts der Kerze. —

Berlin: Aufsatz für die Zagospolische Akademie. Schillerkunst. Preßprozeß. Verurteilung. Die Untersuchung gegen die Tumultanten. Lassalle mit Herzog verbündet. — Königsberg: Zur Angeklagtheit des Professors Müller. — Bösen: Zur polnischen Instruktion. — Würzburg: Gou-
heit mit der demokratischen Macht. — Wiesbaden:
Kammerverhandlungen. — Hamburg: Gründung der
landwirtschaftl. u. der Handels-Ausstellung. —

Paris: Abzug der russischen Antwort. Die Orga-
nisation Mexicos. England und die Revolution auf
Madagaskar. — Turin: Brigantinerhaftung in Ge-
neve. — Rom: Dem neapolitanischen Hof. — Lon-
don: Reaktion des Ausbildungsgebäudes. Ober-
hauserhandlung über die polnische Frage. Roebuck's
Antrag zurückgezogen. — Athen: Protest der Ge-
sandten der Schwedische.

Erinnerungen und Verschöpfungen.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Bautzen, Hohenstein.)

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 15. Juli, Mittags. In der
heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten
überreichte der Abgeordnete Biskiewicz eine Pe-
tition Langiewicz's, worin Lehterer um seine Frei-
lassung und um die Bewilligung nachsucht, sich
nach der Schweiz abgeben zu dürfen. Der Finanz-
minister v. Pleiter erklärt, daß die Regierung

heute das Budget für 1864 vorlegen wollte, das-
selbe aber, um die Debatte nicht zu fören, für die
nächste Sitzung vertagt habe. In der Specialde-
batte des Berufungsgerichtes wurden sämtliche
Paraphraten nach dem Antrage des Ausschusses
unverändert angenommen. Bei der hierauf vor-
genommenen dritten Sitzung wurde jedoch das
ganze Gesetz mit großer Majorität verworfen.

Die Mitglieder des Unionclubs beabsichtigten
nunmehr, einige Zusatzartikel zur Geschäftsbör-
se und zur Geschäftsvereinfachung zu bean-
tragen.

Feuilleton.

R. Posttheater. Mittwoch den 15. Juli wurde zum
ersten Male „Eine Tochter des Südens“, Schauspiel
in 5 Acten, mit freier Bewegung des Romans der Ro-
man von Charlotte Birch-Bruce gegeben. Schon der
Titel ist günstig, denn er weckt die Kritik um Char-
akter der Hauptperson ab; aber auch die wohlbauende
praktische Mode des Süds. Sie bietet natürlich die
bekannten Vorzüge und Mängel der Verfasserin, ist aber
nicht von der leichten, sondern von der gründlichen Art,
die von ihrer Couleurkunne gehabt wird, und ge-
nimmt somit am so leichter den größeren Theil des Pub-
likums. Die gewöhnlichen Bühnenrequisiten — plötzlich
unverwartete Erscheinungen von Personen, Horden, Al-
tersherren, Ueberschwemmung, Gewitter &c. — sind mit aller
Rücksicht in Bewegung gelegt, um eine wohlkömmende
theatralische Hausmannskost zu zutreffen. Und der etwas
starke Gebrauch dieser dramatischen Utensilien befindet
auch die Definition des Süds und hat dessen Be-
nung von einigen Theatern ersten Ranges fern gehalten.
Uebrigens zeigt Frau Birch-Bruce auch in diesem
Schauspiel, wie sie die Charaktere darbietet und
dahinewirkt für Darsteller und Publicum zu zeichnen
versteht, wie sie mit nie verlegener Technik den Gang der
Handlung unterhaltsam und spannend zu erhalten weiß:
nur muß man sich dabei nicht durch lästigerliche Be-
trachtungen und verdeckte Fragen nach den Motiven
im unpoetischer Weise hören lassen. Im dritten Acte
hätten die Familienintrigen und die Erziehung Leonie's
möglich schon mit allgemeinem Schlus beendet werden kön-
nen, aber ein fümfer Rest war nötig. Die wunderlich
liebenden mützen daher vom Verließung befangen ihr
Glück mit einem Theatercoup verspielt, die Tochter des

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Informationen auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissioner
des Dresdner Journals; ebendas: H. Ehlers, E. Illiger; Hamburg-Altona:
Haarmeyer & Voeller; Berlin: Georgius'che Buch-
handl., Reichenbach's Bureau; Bremen: E. Scholte;
Breslau: Louis Stanger; Frankfurt a. M.: Jägers
Buchh.; Köln: Adolf Häderer; Paris: v. Löwenfeld
(29, rue de bons enfaus); Prag: Fr. Ehrlich's Buchh.;
Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanop. 867.

Geschäftsführer:

Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Hermannstadt, Mittwoch, 15. Juli. (W. Bl.)
Heute fand die erste Zusammenkunft des säch-
sischen Landtages statt. Graf Cremnitz stellte
sich dem Landtag als königlicher Kommissar, den
Gouverneur Gros als provisorischen Präsi-
dentin vor. Es wurde darauf die Angelobung der
Mitglieder vorgenommen. Die angarsischen Land-
tagsgesetzgebende demonstrierten durch ihre Abwesen-
heit. Die feierliche Landtagseröffnung findet mor-
gen statt.

Krakau, Mittwoch, 15. Juli. Die Polizei
hat hier einen bedeutenden Pulvervorrath und ein
Patronen-Laboratorium entdeckt. Bei Warg-
fahrung des confiszierten Pulvers begleitete der
Völker die Militärakademie mit Peisen und warf
Steine nach denselben. Einige Soldaten feuerten.
Bis jetzt hat sich herausgestellt, daß zwei
Personen, darunter der Hauptredent, verwundet
worden sind. (Nach einem Krakauer Telegramm
und kurz vor Schluß des Blattes noch zugehenden Wle-
ner Abendblätter vom 15. Juli) bringt der aufgelaufene
Pulvervorrath einige Untergänge mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zwischen beide Ausschaffungen mit folgenden Sätzen: „Wir
meinen, daß bei Beurtheilung des folgen schweren Docu-
mentes viel weniger die gewaltsame Form als der Inhalt
bedeutend werden müsse. Die stipulierten sechs Punkte
finden, nach unserer Auffassung, eine Intervention der drei
Großmächte und zwar nicht eine Intervention zwischen
collidirenden selbstständigen Staaten, sondern zwischen einem
Gouvernement und seinen rebellirenden Unterthanen. Das
Konstitutionelle Österreichische Zeitung“ tritt
zw

nicht weit von Petrikau haben 2 Söhnen Kosaken eine bedeutende berittene Schar aufständischer unter dem Befehl Lützow gerichtet, welche in einem Treffen gefallen ist.

(Vor. 3.) Die Verhaftungen, welche sowohl auf der Straße, als in den Häusern vorgenommen werden, deuten sich vorzugsweise auf Personen, welche durch nationale Freiheit Auseinandersetzung erregen. Besonders rügt die Polizei auf Käppis und schurkische Rügen, weil sie unter diesen Beamte der Nationalregierung vermitteilt.

Der Director der St. Petersburger Eisenbahn, Wenzel, hat an die Beamten dieser Bahn eine Verfügung erlassen des Inhalts: „Läßt wird die Präsenz der Beamten und Handwerker festgestellt; wer nicht antweckt ist, oder ohne erheblichen Grund seine Entlassung verlangt, wird vor ein Kriegsgericht gestellt.“ Dieser Befehl hat den Zweck, den bekannten Erfolg der Nationalregierung, betreffend die Einstellung des Bahndienstes, zu unterstützen.

Kalisch, 14. Juli. (Dr. 3.) Am 12. d. stand bei Genezib und Kloboda ein Gefecht zwischen 1200 Mann Russen und 800 Mann Insurgents statt. Die Polen, unter Führung von Sawicki, waren anfangs, trotz der überlegenen Zahl des Feindes, im Angriff, wurden jedoch aber gewungen, späterhin mit Zurückflucht von circa 100 Mann (theils Verbündeten, theils Todten) das Feld zurückzunehmen. Sie zeigen sich in grösster Ordnung zurück. Die Verluste der Russen belaufen sich auf circa 30—40 Mann. Heute schoss das Militär, welches an dem Kampfe Theil genommen hatte, hierher zurück, und waren namentlich die Reihen der Polen fast gleichzeitig, zumal dieselben eine Menge eigner, nicht bewaffnete Pferde mitsägten. Vier Mann brachte man als Gefangene mit. — Taczanowski befand sich gestern mit seiner Rittersschau in Komis, 2 Meilen von hier gelegen, wo er mehrere Stunden rastete und dann seinen Weg nach der Sigismund Gegend einschlug.

Krakau, 14. Juli. (Dr. 3.) Ein Erlass der Regierung aus Warschau verkündet, daß es von nun an Niemandem mehr gestattet sei, sich ohne Pass von einem Dorf in das andere zu begeben. — In Krakau wurde der Insurgentenführer Gajowetz, in Radom Wisniewski mit vielen anderen Polen gefangen.

Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts.

Angestellt wurden 1. bei Kirchenämtern: Heinrich August Otto Hüller, Pfarrer zu Tautenburg, als Pfarrer zu Hochzeitshaus (Leipzig); Ernst Wilhelm Hoffmann, Pfarrer zu Stein, als Pfarrer zu Schönfeld (Swidau); Ernst August Werner, Archidiakonus zu Reichenbach, als Pfarrer in Konradsdorf (Freiberg).

II. Bei Schulämtern: Ludwig Maximilian Steiger, Schulcar zu Großröhrsdorf, als Schulleiter zu Oberreichenbach (Freiberg), Gregorius Hirschegott Ebert, Hilfslehrer zu Zabelitz, als Schulleiter zu Oberfrohndorf (Dippoldiswalde); Ernst Wilhelm Gustav Glühschmid, Schulcar zu Kleingießhübel (Pirna), als Schulleiter dort; Moritz Emil Engel, zweiter Bürgermeister zu Görlitz, als zweiter Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Wurzen; Karl Gottlieb Bünz, Hilfslehrer zu Altenhof, als Kirchschulleiter zu Leipzig (Leipzig); Friedrich Wilhelm Löbner, Schulleiter zu Kössen, als Kirchschulleiter zu Altenhof (Leipzig); Gustav Eduard Herrmanns, Schulleiter zu Schönborn, als erster Kirchschulleiter zu Leisnig; Johann Christlieb Niedel, Schulleiter zu Nossenbach, als Schulleiter zu Kössen (Leipzig); Friedrich August Julius, Hilfslehrer zu Altenhof, als Schulleiter zu Wallbach (Leipzig); Karl Wilhelm Schreiter, Kirchschulleiter zu Rötha, als Kirchschulleiter zu Lausitz (Wilsdruff); Bernhard Ernst Reichardt, Vicar, als Organist und erster Mädchenlehrer zu Elsterberg (Plauen); Karl Ernst Krause, Hilfslehrer an der fünften Bürgerschule zu Dresden, als zweiter Lehrer an der Schule zu Leubnitz (Dresden II); Wilhelm Oswald Lange, Lehrer zu Unterblautenthal, als neuer Bürgermeister zu Schneevogel; Karl Friederich Reinhold Rebe, Schulcar zu Albershain (Waldheim), als Schulleiter derselbe; Karl Friederich Wilhelm Schneider, sechster Lehrer an der Bürgerschule zu Annaberg, als dritter Lehrer derselbe; August Heinrich Schneider, Elementarlehrer zu Rassau (Annaberg), als Kirchschulleiter derselbe.

Dresdner Nachrichten

vom 16. Juli.

8. In der gestern Abend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung referierte zunächst Stadtr. Dr. Stübel über die Rückübertragungen des Stadtrathes gegen die Errichtungen der Stadtvorstände unter einzelnen Positionen des Haushaltplanes, und trat das Collegium den in einem Recomunicate niedergelegten Anträgen u., bei denen die Haushaltspolitik nicht sofort Berücksichtigung zu fassen vorschlagen vermochte, einstimmig bei. — Ebenso fand eine Anfrage an den Stadtrath auf Vorschlag derselben Deputation (Referent Dr. Stübel), was seit Bevollmächtigung des bewilligten Berechnungsgeldes in jüngster Zeit auf das Wasserleitungswesen geschehen sei, einstimmige Annahme. — Zu Bezeichnung einer Sprachloser Confection für die freiwillige Turnvereine bewilligte auf Stadtr. Schornsteinmeister Anger's Antrag den die Haushaltspolitik (Referent Stadtr. Jost) zu den ihrigen mache, das Collegium den Stadtrath ein Berechnungsgeld von 400 Thlr. — Dasselbig in der Wandel laut geworden, eine nachliche Beliebung des f. großen Gartens zu bewirken, und

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 15. Juli. Die soeben erschienene dritte Nummer der „Blätter für das dritte deutsche Turnfest“ (bei Kell, es erscheinen daneben als Beifüllungen noch „Fliegende Blätter“ bei Voigt und der „Beobachter“ in der Schulbuchhandlung) gibt den fremden Turnern einen Plan von Leipzig nebst Geschichte und Beschreibung der Stadt und allen Feststellungen einen Grundriss des Geländes. (Diese beiden Provinzialnachrichten sind auf das Wasserleitungswesen bezogen, und zwar erstmals in größtem Maßstabe nebst einer Karte der Umgegend und einer hübschen photographischen Ansicht der Heiligenstadt, findet man auch bei den illustrierten „Turnfahrten“ für das dritte allgemeine deutsche Turnfest bei W. G. Weber, worauf wir, wie auf den ebenfalls illustrierten J. J. Weber'schen „Leipziger Turnfahrten“ und den in gleichem Verlage herausgekommenen illustrierten „Jahrsberichten“ zur Erinnerung an die Weltausstellung, mit Beschreibung der Stadt, der Schlachtfelder und seiner Denkmäler, wir hiermit beson-

ders aufmerksam machen.) „Vom Festplatte“ vernachmen wir, daß auch die Leipziger Turnfestsalle von einem ähnlichen Unfall wie die Frankfurter Schänke betroffen war. Einer ihrer Thürme hatte der Wind so stark geweht, daß er abfiel, und die gesamte Säule, die die Halle trug, stürzte zusammen. Man hat ihn aber wieder gerade gesetzt, und zur rechten Zeit, um eine bedeutende Conventionalstrafe zu vermeiden, ist das gesamme Zimmerwerk zu Stande gebracht und der Richtermaul gehalten worden, wozu man den Arbeitern die 2 Thlr. versprochen hatte. Die 2 Thlr. waren es, die, als nur 1 Thlr. zugleich, der andere mit zinsen (½ Thlr.) nach Vollendung der Halle ausgeschüttet werden sollte, zu dem bekannten Strafe Anlaß gaben. Nur 20 Arbeiter jedoch ließen sich nicht bequemen und verließen die Arbeit, so daß keine erhebliche Lücke entstand. Jetzt ist man sichtig mit Correktur und Einrichtung beschäftigt. Die häufige Speiseanstalt geht für die Gesellschaftslinie ihre Dampflokappartate her und wird deshalb auf einige Wochen geschlossen. Die neuerrichtete Quartierhalle würde nicht verharrten sein, wenn der Wohnungsausdruck programmgemäß nur die bis 30. Juni angemeldeten Turner unterbringen wollte. Seitdem sind aber bis 10. Juli noch 5321 Anmeldungen eingegangen, die man, um allen unbedeckten Bedürfnissen zu begreifen, auch noch unterzubringen bemüht ist. Von der Gesamtzahl von 13,890 angemeldeten fremden Turnern entfallen nach den Turnfesten auf das Königreich Sachsen 4617, Mark Brandenburg und Preußisch Sachsen 3301 (allein 1129 Berliner), Thüringen 1393, die drei nachbarlichen Staaten zusammen also allein 10,450, die 12 entfernten Turnkreise zusammen also nur 3440, darunter ebenen Österreich 1136 (Wien 200 statt früher 113), Schlesien und Südpolen 696, Westfalen 366, Hamburg, Holstein, Mecklenburg 330, Hannover 246, Bayern 222 ic. Am Sonnabend vertreten ist der Westen Deutschlands, d. h. Württemberg 62, Baden nur 15. — Der Festzug feiert sich am 3. August Mittags 12 Uhr auf dem Augustusplatz in Bewegung und werden in dem Maße, wie sich die Turnabteilungen anreihen, die bereitgehaltenen 16 Musikkapellen eingehoben. Der Zug geht durch die Grimmaische, Ritterstraße, Brühl, Nikolaistraße, Universitätsstraße, Schildstraße, Neumarkt, Reichsstraße, Brühl, Hauptstraße, am Markt herum, Peterstraße (also durch alle Hauptstraßen der inneren Stadt), Königstraße, Zeppelinstraße nach dem Platz vor dem Kaiser Thore. Große Umwege müssen natürlich gewählt werden, schon um dem Zug die nötige Entwicklung zu geben. Die Festpolizei ist nicht allein der Leipziger Turnerschaftsverein, verstärkt durch andere Turngemeinen. In einem humoristisch geschilderten Artikel der Turnfestblätter wird Jeder, der über „die Führung Deutschlands“ u. dgl. Streit anfangen sollte, mit dem Wasserhaken des Zubringers bedroht.

○ Bittau, 15. Juli. So eben geht uns von der verlässlicher Seite die Nachricht zu, daß das Räthsel, welches über die Entstehungsursache des am Sonntag, den 4. Januar I. J. im Gute des Gutsbesitzers Röhl, in dem eine Stunde von hier entfernen Rädgenhof entstandenen Brandes, durch rechtens sämtliche Gutsgesände total eingeschlossen wurden, schwere, nunmehr auch gelöste werden ist. Wie der 14jährige Sohn des dortigen Häusers S. vorgestern eingelanden, hat der selbe eine kleine meißnische Kanone mit seinem Vater erhaltenen Pulver geladen und dieselbe allein und ohne Begleitung etwa 6 Schritte von den Röhl'schen Gutsgesäuden hinter der Scheune, wo diese mit einem Wirtschaftsgebäude einen Winkel bildete, in der Meinung, es werde dort recht knallen, abgeschossen. Ohne daß dabei eine böse Absicht auch nur vermutet werden kann, ist der Schuß in die jetzige, feuergefährliche Scheune gegangen und hat das Unglück bewirkt. Die Sache soll dadurch ans Tagesschein gezeigt werden sein, daß S. weiter als Warenträger beim Wiederaufbau der Röhl'schen Gebäude eine Zeit beschäftigt ist, wieder spielerisch in der Wiederaufbau bestreitete massive Scheune mit jener Kanone geschossen hat und dadurch verbunden mit andern Umständen, der Verdacht auf ihn gelangt werden soll.

○ Hoyerswerda, 15. Juli. Der Besuch der Aussichtsfahrt ist fortwährend ein recht erfreulicher, gestalten die elde unter Andern auch ihre Erkundungen die Grafen Albin und Karl von Schönburg, und die Gesellschaft „Kunsthalle“ aus Chemnitz. Zu ratzen ist Denen, die sie noch besuchen wollen, sich zu beeilen, denn nach dem 26. Juli können nur noch Bruchstücke gezeigt werden, da viele der übergebenen Ausstellungsräume nicht länger erhalten werden dürfen. Die Altargräte für die lutherische Kirche im Waldau O. J. müssen sogar schon am 23. Juli eingepackt werden.

* Berdau, 15. Juli. Gestern Nachmittag kam in der Spinnerei von August Leisler alßer dieses an der Kromphafchine beschäftigte 16jährige Dienstbot mit dem linken Arm in das sog. Tambourbad, wodurch dem armen Wäbchen die Knochen so zerquetscht wurden, daß der Arm bald darauf amputiert werden mußte.

Statistik und Volkswirthschaft.

Dresdner Elbschiffahrtswerke pro Monat

Rai 1863.

Zur Ausladung gelangten 706 Fahrzeuge mit 824,194 Grt. Güter, Kapaz. Güter, Güter, Bau- u. Brennstoffen u. a.

a) aus Hamburg:

6. Segelschiff lästiger Flotte mit 10,397 Grt. 20 Pts.

1. , anhaltischer 13,444 76

2. , Danziger 1906 61

3. , Bremberger 3,207 —

5. Schleppschiff der norddeutschen Flottille mit 7081 59

9. Schleppschiff der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 15,774 56

in Summa 52,482 Grt. 20 Pts.

ab: 224 Grt. Seetar, 1333 Grt. roter Kaffee, 614 Grt. Honig, 988

b) nach Sachsen:

10. Segelschiff lästiger Flotte mit 10,345 Grt. 1 Pts.

18. Segelschiffplattform entlast. Flotte mit 28,915 32

13. Schleppschiff der norddeutschen Flottille mit 23,324 71

5. Schleppschiff der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 1619 48

in Summa 17,223 Grt. 61 Pts.

ab: 24,65 Grt. Wein, 317 Grt. Fäden, 12,440 Grt. Getreide, 1908 Grt. Hafer, 14,107 Grt. Roggen, 649 Grt. über, 453 Grt. Brot, 854 Grt. neutrale Nachsch. (Brot), 14,472 Grt. neutrale Nachsch. (Säume), 26,505 Grt. Brotzucker, 41,424 Grt. Branntg. 23,202 Grt. Getreide in Süden, 22,690 Grt. Brotz. 727 Grt. Grünstoffen und Güterpartien unter 200 Grt.

Gingesladen wurden

26. Radebeul mit 102,248 Grt. 10 Pts. Käse, Butter, Bau- u. Brennstoffen u. a.

22. Segelschiff lästiger Flotte mit 32,600 Grt. 66 Pts.

2. Segelschiff der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 318 36

in Summa 45 Grt. 10 Pts.

c) nach Preußen:

10. Segelschiff lästiger Flotte mit 10,345 Grt. 1 Pts.

18. Segelschiffplattform entlast. Flotte mit 28,915 32

13. Schleppschiff der norddeutschen Flottille mit 23,324 71

5. Schleppschiff der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 1619 48

in Summa 17,223 Grt. 61 Pts.

ab: 24,65 Grt. Wein, 317 Grt. Fäden, 12,440 Grt. Getreide, 1908 Grt. Hafer, 14,107 Grt. Roggen, 649 Grt. über, 453 Grt. Brot, 854 Grt. neutrale Nachsch. (Brot), 14,472 Grt. neutrale Nachsch. (Säume), 26,505 Grt. Brotzucker, 41,424 Grt. Branntg. 23,202 Grt. Getreide in Süden, 22,690 Grt. Brotz. 727 Grt. Grünstoffen und Güterpartien unter 200 Grt.

Gingesladen wurden

26. Radebeul mit 102,248 Grt. 10 Pts. Käse, Butter, Bau- u. Brennstoffen u. a.

22. Segelschiff lästiger Flotte mit 32,600 Grt. 66 Pts.

2. Segelschiff der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 318 36

in Summa 45 Grt. 10 Pts.

d) nach Anhalt:

Segelschiffplattform entlast. Flotte mit 11 Grt. 11 Pts. Käse.

13. Segelschiff lästiger Flotte mit 1826 Grt. 30 Pts.

1. , neutral. 107 99

Schleppschiffplattform der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 226 —

in Summa 2160 Gr. 16 Pts.

ab: 1088 Gr. Roggen, 490 Gr. Steinäpfeln, 226 Gr. Dampfzucker, 200 Gr. Butter und Fäden unter 200 Grt.

e) nach Sachsen:

1826 Gr. 30 Pts.

1. neutral. 107 99

Schleppschiffplattform der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 226 —

in Summa 2160 Gr. 16 Pts.

ab: 1088 Gr. Roggen, 490 Gr. Steinäpfeln, 226 Gr. Dampfzucker, 200 Gr. Butter und Fäden unter 200 Grt.

f) nach Westpreußen:

Schleppschiffplattform der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 226 —

in Summa 2160 Gr. 16 Pts.

ab: 1088 Gr. Roggen, 490 Gr. Steinäpfeln, 226 Gr. Dampfzucker, 200 Gr. Butter und Fäden unter 200 Grt.

g) nach Brandenburg:

Schleppschiffplattform der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 226 —

in Summa 2160 Gr. 16 Pts.

ab: 1088 Gr. Getreide, 490 Gr. Steinäpfeln, 226 Gr. Dampfzucker, 200 Gr. Butter und Fäden unter 200 Grt.

h) nach Sachsenburg:

Schleppschiffplattform der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 226 —

KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44.

Bekanntmachung.

Daß den 19. d. Mts. beginnende große **Vogelschessen** der diesigen Vogenschulgemeinschaft anlangend, werden folgende Bestimmungen zur Nachachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht:

1) Wagen aller Art, welche nach der Vogelwiese, nach der Blasewitzer Straße oder auf dieser Straße weiter zu gehen bestimmt sind, haben ihren Weg durch die Villenstraße, den Villenweg hinan, durch die Elsterstraße, dagegen alle von der Vogelwiese und der Blasewitzer Straße her zurückkehrenden Wagen durch den Siegelschlag herein und durch die große Siegelseite zu nehmen.

2) Das Abziehen von Fahrgästen hat nur an den hierfür angewiesenen Plätzen zu erfolgen.

3) Alle Wagen, welche nicht sofort wieder nach der Stadt zurückkehren, sondern auf der Vogelwiese verweilen, haben sich auf dem Wagenhalteplatz auf der Vogelwiese — zunächst der Elsterstraße — nach Vorschrift der dastell angebrachten Tafeln abzufahren. An den übrigen Zeiten ist das Vorfahren nicht gestattet.

4) Das Halten in den Zeiten und Wagenstunden ist im Allgemeinen verboten. Bei eingesetztem Regenwetter und täglich nach Beendigung des Schießens ist es jedoch zulässig, die Budenstraße am Landgraben hinan vor das Schülerschulzelt am Musikplatz zu fahren, dort Fahrgäste aufzunehmen und dann nach der Blasewitzer Straße zu abzufahren. An den übrigen Zeiten ist das Vorfahren nicht gestattet.

5) Diejenigen Wagen, welche Personen aus der Blasewitzer Straße bis an die dastell aufzuhaltenden 2 Wagenstunden der Vogelwiese oder weiter gebracht haben, oder Personen von ebenda nach der Stadt zurückfahren wollen, haben ihren Abfahrtsweg zunächst durch die Elsterstraße nach der Blumenstraße zu unter da ebenfalls durch die große Siegelseite zu nehmen. Ein längeres Halten als zum Aus- und beziehendlich Einstieg nothwendig, ist auch diesen Wagen dort nicht gestattet.

6) Abgezogene von den unter 4. und 5. ebenstehenden Ausnahmefällen darf das Einsteigen der von der Vogelwiese nach der Stadt zurückkehrenden Fahrzeuge in der Regel auf dem als Einstiegplatz bestimmten Raum zunächst der Ecke der Elster- und Blasewitzer Straße zu erfolgen.

7) Angenommen von den unter 2.—6. gegebenen Anordnungen sind nur die Equipagen der Altherkömmsten und Höchsten Herrschäften, des Königlichen Herren Commissari und des Herrn Schiedhöfleiters.

8) In Betracht der Fahrtpreise für **Kinder** und **Droschken** beweckt es bei den regelmäßigen bestehenden Taten, wogen für die Omnibusse in Ueberinstimmung mit deren Eigentümern folgende Fahrtpreise festgestellt worden sind:

a. für die Omnibus der Omnibuscompagnie: 1½ Rgt. eine Tour für eine Person bis Abends 10 Uhr; 2½ Rgt. von Abends 10 Uhr an; b. für die übrigen Omnibusse: 1 Rgt. eine Tour für eine Person bis Abends 10 Uhr, 2 Rgt. von Abends 10 Uhr an. Für eine Tour in den an den Bahnhöfen bereit stehenden Omnibuskutschen bis zur Vogelwiese ist 2½ Rgt. für eine Person zu entrichten.

9) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, insbesondere auf Ueberstreichungen der unter 8. festgesetzten Taten werden mit Geld- und nach Besinden mit Gefängnisstrafe geahndet werden, und haben sich überdies die Wagensührer, welche diesen Bestimmungen oder etwaigen sonstigen an Ort und Stelle ihnen ertheilten polizeilichen Weisungen nicht Folge leisten, der sofortigen Verweisung mit ihrem Beifahrer oder der Arrest zu gestatten.

10) Sollten auf der Vogelwiese **Kinder** von ihren Angehörigen getrennt und nicht sofort wieder aufgefunden werden, so sollen sich die Lehter nach diesen Kindern zunächst in dem auf der Vogelwiese befindlichen Polizeigebäude erkundigen.

11) Der **Schluss** aller Art von **Musik**, sowohl in den Tanzsalons als auch in den Zelten, Buden und Garrosellen hat alljährlich spätestens um 2 Uhr stattzufinden, während längstens um 8 Uhr alle auf der Vogelwiese befindlichen Etablissements zu schließen sind.

Für genaue Befolgung dieser Vorschriften sind die Musikdirektoren und beziehendlich Kettinhaber verantwortlich und zwar die Lehter auch zunächst dafür, daß zur letzterwähnten Zeit die Locale verlassen.

Die Kettinhaber haben nur, wenn ihren Weisungen zum Verlassen der Zelte nicht Folge gescheit, die Hölfe der Polizeibeamten in Auftrag zu nehmen.

Zuwiderhandlungen werden, was sowohl die Gastgeber und Musikdirektoren als auch eventuell die Hölfe anlangt, mit Geldstrafe bis zu **Fünfzig Thaler** beziehendlich entsprecher Gefängnisstrafe, nach Besinden auch mit gänzlicher Schließung des Locals geahndet werden. Dresden, den 15. Juli 1863.

Königliche Polizei-Direction.

A. Schwauß, Vol.-Dir.

Lestky.

Fernere tatsächliche Beweise

von der heftigsten Wirkung des **wohlmeidendenden und nicht aufregenden** Malertraktat-Gesundheitsthebels aus der Brauerei des Herrn Hoffmeisteren Hoff. Neue Wilhelmstr. 1 zu Berlin, in Bezug auf

Hämorrhoidal- und Unterleibs-Beschwerden.

— Ansätze aus Briefen an den Fabrikanten. —

(Im Anschluß an die jüngst in dieser Hinsicht bereits veröffentlichten zahlreichen Bestätigungen von Aertern und Privaten.)

Gegen Hämorrhoidal-Leiden und Kreislaufleid hat in den Hoff'schen Malz-Etabl. gebraucht, und kann in der Wirkung gegen degeneren, daß derselbe seine Kräfte bekannt geworden, eine Wirkung aus bei mir ausgeübt hat.

Raukenaten, (R. S. Königsberg).

„Ich gebrauche Herrn Malertraktat gegen Hämorrhoidal-Leiden und Kreislaufleid, und schon nach Gebrauch von wenigen Wochen verspüre ich eine hellblaue Wirkung u. s. w. Homburg, (Rhein-Prov.)

Der Malz-Etabl. auf meine Hämorrhoidal-Leiden die beste Wirkung geahnt.

Porta del Raumberg u. S. Schmied, Inspektor.

Unterleibskleider, die mit dem Jahren so bei mir eingetreten, Hämorrhoidal-Erkrankungen, so wie Verschleimung der Rektalportion bewegen mich, nach erzieltem Erfolg meine Lustigkeit zu dem vielgerühmten Hoff'schen Malertraktat-Gesundheitsthebeler zu nehmen. Ich trage seit vier Wochen einen täglich Vermischung die Hölfe einer Salbe und fühle von dem Genuss dieses wohlmeidendenden Mittels die akuten Leidenschaften gelindert. Die Verbesserung führt in ihren normalen Funktionen zurück, die Verkleinerung im Halse verschwunden, das Auge war unbewegt, die Kopfschmerzen gewichen.“

Berlin,

Obgleich es überfällig ist, über Ihr berühmtes Malertraktat noch etwas zu sagen, so mögl es mir doch Vergnügen Ihnen von den vielen Fällen, in denen Ihr Malertraktat Ihre Kräfte hat, einen anzuführen. Es betrifft meinen Sohn, welcher nach vielen Mitteln, die er gegen seine Leiden, die Unterleibskleider beworben, gehabt hat, endlich auch nach Ihrer Malertraktat seine Lustigkeit nahm.“

Er trug täglich 1 Blasche und ich sah nach Verbrauch von 50 Bl. völlig gesund, der Appell, welcher fast gänzlich verschwunden, hat sich wieder in alter Weise gefunden und die Leidenschaften, womit mein Sohn sehr lange geplagt war, sind spurlos verschwunden. Auch meiner Mutter, welche sehr schwach ist, hat Ihr Malertraktat gute Dienste geleistet.“

Siegen (R. S. Magdeburg).

W. Hemprich.

Die General-Niederlage der Hoff'schen Präparate befindet sich bei

Herrn Adolf May,

Seestraße Nr. 16.

Gründliche Heilung des Zahnschmerzes und vervollkommenste Herstellung hänslicher Gebisse mittelst eines unveränderlichen warmerhalten Tempons. Der Unterschied ist der einzige, der dieses Verfahren anendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, Wallstraße 27, II. alljährlich vornimmt.

A. Rostalng. amerikanischer Zahnnarzt,

Rath und Leibarzt Sr. A. S. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Tapeten und Fenster-Bouleaux

in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfohlen

die **Tapeten-Fabrik von Mohr & Menzel,**

Dresden, Ende der Prager und Wallstraße.

Meteorologische Beobachtungen. Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Preußischen Armee.

Beobachtungsamt: Altenbergsstr. 10, 42. Rgt. Am. 12. Rgt. der Pre